

Regeln:

- Du wirtschaftest eigenverantwortlich, biodiversitätserhöhend, humusaufbauend, ohne chemische Dünge- und Spritzmittel und Du dokumentierst die Erträge.
- Deinen gemüsebaulichen Experimenten sind ansonsten nur Grenzen gesetzt, falls du eine invasive oder stark expansive Art einbringst oder etwas machst, was illegal ist oder man nachher nicht oder nur schwer rückgängig machen kann.
- Zum nachhaltigen Gärtnern gehört auch die soziale Ebene: wir bemühen uns um freundlichen, gleichberechtigten angenehmen Umgang. Rassismus und Sexismus haben keinen Platz in unserem Garten.

Das bedeutet:

um leicht verständlich zu beschreiben, was unseren drei Grundregeln bedeuten, haben wir hier für dich einige konkrete **Beispiele und Erläuterungen** gelistet:

- möglichst nicht umgraben (weil das erwiesenermaßen humusabbauend ist und das bestehende Bodenleben stört). Wir werden eine "Grillinette" (Grabegabel, Broadfork) zur Verfügung stellen, mit der der Boden aufgelockert werden kann.
- bodenbedeckend wirtschaften (reduziert Verdunstung, Erosion und fördert das Bodenleben). Der Boden sollte möglichst nie längere Zeit unbedeckt liegen. Er kann z.B. bedeckt sein mit Mulch aus Heu/Pflanzenresten/... , mit lebenden Pflanzen / Bodendeckern /
- keine chemischen Düngemittel! Künstliche Dünger stören den Aufbau des Bodenlebens, und dieses ist für die Nährstoffversorgung der Pflanzen zuständig. Gerade im ersten Jahr ist aber der Einsatz von tierischen Düngern (Hornspäne, Schafwollpellets, ...) und pflanzlichen Düngern (Brennnesseljauche etc.) auf alle Fälle möglich. Zur Verbesserung der Nährstoffversorgung der Pflanzen gibt es auch Leguminosenanbau (oder andere Pflanzen, die Knöllchenbakterien beheimaten), ggf. den eigenen Urin (mit der 5-10 fachen Menge Wasser verdünnt gießen), Was definitiv nicht geht ist z.B. "Blaukorn", PKN-Wirtschaftsdünger o.ä.
- keine chemischen Spritzmittel! Wir möchten die Biodiversität im Bereich des gesamten Waldgartens aufbauen, das bedeutet, dass wir möglichst viele Tiere (Insekten, Vögel, Kleinsäuger, Reptilien, ...) und möglichst viele Pflanzen erhalten möchten - oder sie unterstützen, sich wieder anzusiedeln. Alle Pflanzen und Tiere leben letztlich in einem komplexen Netz an Beziehungen, die sich gegenseitig unterstützen. Selbstverständlich gehört auch der Mensch mit seinen Bedürfnissen in dieses Netzwerk hinein. Wir wollen dieses natürliche Gleichgewicht fördern - so dass ein Ausgleich zwischen Fressen und Gefressen werden stattfindet. Deswegen sind künstliche Gifte nicht erlaubt im Bereich des Waldgartenpiloten.

- Wenn du merkst, dass irgendwas in deinem Experimentiergarten aus dem Ruder läuft, dann sag uns Bescheid, so dass wir uns das gemeinsam ansehen können. Wir wissen zwar auch nicht alles, aber wir haben gemeinsam doch schon etwas Erfahrung ;)
- Baue bitte keine Pflanzen an, deren Anbau verboten ist (z.B. Cannabis, Schlafmohn, ...).
- Bitte pflanze nicht einfach irgendwelche langlebigen Gehölze auf den Acker. Einen Baum später wieder umzusetzen verursacht Arbeit und stresst die Pflanze. Wir haben daher eine kleine Baumschule zum "Zwischenparken". Wir arbeiten schon seit einiger Zeit in einer Permakulturplanungsgruppe an der langfristigen Entwicklung und Pflanzplanung des gesamten Waldgartengeländes. Du bist herzlich eingeladen, Einblick in die Planung zu bekommen und dich ggf. zu beteiligen.
- Bring bitte keine "invasiven" Pflanzen in den Garten ein. Wir möchten keine Arten, die super effektiv alle anderen Pflanzen plattmachen (z.B. Springkraut, kanadische Goldrute, ...), sich unkontrollierbar ausbreiten (zb ausläuferbildender Bambus). Bei sich stark ausbreitenden Arten wie z.B. Pfefferminze, die auch als Bodendecker und Unkrautunterdrücker eingesetzt werden kann, bitten wir um Rücksprache VOR der Ansaat/dem Einpflanzen.
- Wasser ist kostbar. Wir werden dafür sorgen, dass immer Gießwasser verfügbar ist. Auch wenn das Wasser bei uns (noch) aus dem Boden kommt, bitten wir dich, damit bewusst umzugehen. Es bringt deinen Pflanzen nichts, wenn du sie überversorgst und dann ständig nachgießen musst; es is dann ggf. sogar weniger Wasser in anderen Bereichen des Gartens verfügbar. Wir möchten langfristig auch einen Bereich etablieren, der ohne künstliche Bewässerung auskommt. In Waldgärten soll das funktionieren - lass es uns ausprobieren.
- Eine (teil)automatisierte Bewässerung werden wir mit der Zeit aufbauen. Es wird Bereiche geben, die (außer in Notfällen) ohne zusätzliche Bewässerung auskommen werden. Die genaue Ausgestaltung wird im Lauf des Jahres unter Mithilfe aller Beteiligten entstehen; dein Input ist gerne gesehen.
- Gartengeräte können in unseren Schuppen untergestellt werden (sobald er steht; du kannst dich gerne am Aufbau beteiligen). Wir übernehmen keine Haftung für die Geräte!

